

Wenn alle am runden Tisch sitzen

Ein Treffen der biotechnologischen und biomedizinischen Freunde in Monthey

Monthey. – Ganz unbekannt waren sich die Teilnehmer/innen am ersten öffentlichen Treffen der neuen Wirtschaftsförderungszone von The Ark nicht. Die so genannten «Life Sciences», wo es um Proteine, Zellen, Moleküle und Diagnosen im Dienste der Biologie, der Chemie, der Wissenschaft und der Technik geht, haben aber mit dem neuen Vorsteher des Walliser Volkswirtschaftsdepartements, Staatsrat Jean-Michel Cina, einen neuen Schirmherrn, mit dem es ins Gespräch zu kommen galt.

Im Berufsbildungszentrum der chemischen Industrie von Monthey konnte der Stadtpräsident Fernand Mariétan die Gäste mit konkreten Fakten begrüßen. Nicht nur seien nach wie vor über 2000 Arbeiter in der Chemie von Monthey tätig, die Gemeinde habe auch federführend bei dem 9-Millionen-Projekt der Bereitstellung des Technopols BioArk für neue Unternehmen der Biotechnologie direkt vor den Toren der «alten» chemischen Betriebe mitgewirkt.

Drei gern gesehene Mieter

ExcellGene mit Gerrit Hagens, Bioresearch & Partners von Gilles Didier Parisot und Diagnoswiss von Frédéric Reymond gehörten gestern zu den Gastrednern des BioArk-Treffens in Monthey. Sie wussten nicht nur über technische und praktische Dinge zu sprechen, sondern auch

über die gute Aufnahme ihrer stets wachsenden kleinen Betriebe im Bereich der Biotechnologie zu berichten. Zwei der in den von der Gemeinde, der Region und dem Staat zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten entstandenen Betriebe sind Spin-offs oder Abspaltungen der Forschungslabors der eidgenössischen technischen Hochschule

in Lausanne (EPFL). Zu dieser und zur Hochschule Wallis will die Stiftung The Ark mit Hilfe der kantonalen Wirtschaftsförderung Brücken schlagen. Wie dies konkret geht, zeigte die Tagung in Monthey. Da gab es klare Bekenntnisse zur Selbstfinanzierung der Risiken und des Ausbaus von Biotech- und Meditechfirmen, aber auch die Betonung

der Wichtigkeit von weltweiten Kontakten bis Australien. Dass der Bereich der Biotechnologie an den Schnittstellen verschiedener Disziplinen wirtschaftlich Erfolg haben kann, wurde als klares Credo bereits zu Beginn des Treffens vom CimArk Vertreter Eric Plan betont. Dass dabei das Tempo nicht nur bei den chemischen und biologi-

schen Reaktionen eine Rolle spielt, sondern auch die Reaktionsbereitschaft der Politik und Wirtschaft, musste in Monthey gar nicht erst neu bewiesen werden. Mit Humor wurde aber von den erfolgreichen Jungunternehmern und Forschern die manchmal überschätzte aber doch reale Möglichkeit von schnellen Gewinnen angedeutet.

Inkubatoren und Initiative

Staatsrat Jean-Michel Cina hielt sich bei seinen einleitenden Worten an die Ziele der kantonalen Wirtschaftspolitik, die im Jahre 2000 ihre gesetzliche Grundlage fand und seit über einem Jahr mit den Zusammenarbeitsplänen und der konkreten Zusammenführung der biotechnologischen Unternehmungen mit den Hochschulen und Kompetenzzentren begonnen hat. Das Unmögliche soll mit The Ark möglich gemacht werden, erklärte der neue Walliser Wirtschaftsförderer Nummer eins. Jedenfalls sollen keine psychologischen und politischen Schranken die Initiativen hemmen, die in den so genannten Inkubatoren, den Geburtsstätten der Industrie im Biotech-Bereich entstehen. Gebräuchlich ist in Fachkreisen das Wort Cluster, das das informelle Zusammenwirken von gleich gerichteten Betrieben nicht nur lokal, sondern auch gesamteuropäisch beschreibt. Wussten doch die Bio-Alps-Leute, mit denen die Walliser BioArk-Leute Kontakte pflegen, von der taufrischen Gründung eines EuroBioClustersSud (EBCS) zu berichten, der zwischen Barcelona und Heidelberg alles was Forschung, Technik und Produktion um Bereich der Biotechnologie vernetzt. Die Tagung erbrachte den Beweis, dass die Walliser Industrieförderungspolitik und die lokalen Initiativen im Bereich der Biotechnologie und Biomedizin ein internationales Niveau erreichen. **and**



Der neue Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Wallis, Jean-Michel Cina, traf an der BioArk-Tagung in Monthey auf seinen gleich gesinnten alt Nationalratskollegen und Stadtpräsidenten Fernand Mariétan.

Foto wb